

DER BEGINN EINES NEUEN JAHRES

Gedanken von Luz de María

2. JANUAR 2018

Lasst uns zu Beginn eines neuen Jahres dem Einen und Dreifaltigen Gott, Unserer Heiligsten Mutter, unseren Schutzengeln und den Heiligen, die für Jeden Fürsprache leisten, danken.

Auf Grundlage der Botschaften, die ich von unserem Herrn Jesus Christus und unserer Heiligsten Mutter empfangen, und in Erkenntnis des Lichts des Heiligen Geistes teile ich euch mit:

Der Wille Gottes führt uns mittels der Darlegung dieser Botschaften nicht um davon abzusehen, was bereits in der Heiligen Schrift verkündet wurde, sondern damit wir die Bewusstheit dessen erlangen, was wir so leicht vergessen und was eine ständige Praxis für die Kinder Gottes sein muss.

- *„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist; Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn; Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“ (1 Kor 12, 4-7).*

Wir haben einen starken Ruf empfangen, geistlich zu wachsen, um weder in die Alltäglichkeit noch in die Gewohnheit zu verfallen, sondern damit durch eine größere Annäherung und Erfüllung dessen, was dem Willen Gottes entspricht, das menschliche Geschöpf die Beziehung eines Vaters zu seinem Kind und eines Kindes zu seiner Mutter eingeht. Dies, damit der Wunsch nach den Angelegenheiten des Himmels im Menschen wächst und damit das menschliche Geschöpf wahrlich das Bedürfnis verspürt, mit dem Guten zusammenzuleben und sich vom Bösen zu befreien.

Christus erwähnt in wiederholten Botschaften, dass wenn wir wahre Christen sind, wir unsere Verbindung zur Weltlichkeit aufgeben werden, da der Mensch, um ein wahrer Christ zu sein, nicht so tun kann, in Christus leben zu wollen und gleichzeitig mit dem zu leben, was Christus widerspricht und was mit der Ewigen Errettung unvereinbar ist. Christus ruft uns auf, die Finsternis zu verlassen und *„Licht und Salz der Erde zu sein“* (Mt 5, 13-16). Er hat uns daran erinnert, dass man nicht lau sein oder sich Christ nennen darf und weiter Gefallen daran findet, was die Welt bietet und dem Bösen dient, wie uns der Heilige Paulus in Gal 5, 19-21 mitteilt.

Er hat uns die Wichtigkeit des Verständnisses erläutert, dass wir *„Körper, Seele und Geist“* (I Thess 5, 23) sind und dass wir nicht nur Körper sind, die auf Erden wandeln. Und sowohl der Körper als auch Seele und Geist müssen nach Gott streben, um Den zu besiegen, der wie ein knurrender Löwe umherschleicht, da wir nicht leugnen können, dass der Teufel die Rettung der Kinder Gottes nicht möchte, und wenn er einen fruchtbaren Nährboden vorfindet, um zu gedeihen, nutzt er ihn, was sich dadurch äußert, dass einige Brüder Angst, Leid, Terror verbreiten, indem sie sakrilegische Handlungen begehen und zum Martyrium der Kinder Gottes werden, die sie mit großem Zorn verfolgen.

Angesichts der Eindringlichkeit des Rufes nach geistlicher Veränderung jedes Einzelnen spürt man die Bedeutung der *„Göttlichen Forderung“* zu einer freien Veränderung des Lebens. Wer in Sünde lebt, möge sich mit Christus versöhnen

und den Weg mit neuer Kraft fortsetzen. Wer sich auf dem Weg befindet, soll nicht glauben, alles überwunden zu haben, denn *„wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“* (Lk 12, 48).

Der Herr betont, dass der Mensch das Ziel nur durch erschöpfende innere Arbeit erreichen wird. Und dort muss der Mensch sein Innerstes im Lichte des Heiligen Geistes prüfen, um nicht die Heilige Schrift, die Gebote, die Sakramente, die Werke der Barmherzigkeit, die Seligkeiten zu verkennen und zu einem besseren Bürger der Welt zu werden. Dadurch entdeckt der Mensch das Beste an sich selbst und gibt es zum Wohle der gesamten Menschheit weiter und das Verständnis wächst, der Verstand bleibt nicht verbohrt und das Herz wird aus Fleisch.

Der Himmel spricht immerzu von diesen Kindern, die sich verirren, von denen, die den Kern des Aufrufs und die Aufopferung Christi für die gesamte Menschheit nicht begreifen.

- **DIE VERWIRRUNG WIRD VOM MENSCHEN VERURSACHT, DEM ES NICHT GELUNGEN IST, DIE LIEBE DES EWIGEN VATERS ZUR MENSCHHEIT ZU BEGREIFEN, DIESE LIEBE, DIE IHN DAZU BRACHTE, SEINEN SOHN FÜR UNS ALLE ZU OPFERN.** Daher werden wir in diesen Botschaften dazu aufgerufen, zu Experten der Liebe zu werden, woran es einem Großteil der Menschheit in diesem Moment mangelt.

Unsere Mutter bittet, uns der Transzendenz als Kind Gottes und lebende Tempel des Heiligen Geistes bewusst zu werden. Auch wenn die Welt uns verachtet, sollen wir in die Höhe schauen und Ihre Hand nehmen, auf dass mit Hilfe Ihrer Führung das persönliche Schiff nicht untergeht. Als Tempel des Heiligen Geistes wurde dieser über uns ausgegossen und der Himmel behält nichts für sich, was wir in Demut annehmen sollen und worauf in Joel 3, 1-2 Bezug genommen wird.

WIR SIND ERBEN DER WAHRHEIT, DIE IN DER HEILIGEN SCHRIFT OFFENBART WIRD, doch angesichts der Akzeptanz des Menschen, die er gegenüber den ungebührlichen Wegen bewahrt, die den Fall des Menschen in das Böse beschleunigen, angesichts des Anstiegs von Gewalt, angesichts der vorsätzlichen Abtreibung, der Spaltung von Familien und aller unbestreitbaren Tatsachen dieses Jahrhunderts **ERINNERT UND RUFT, BELEHRT UND VERKÜNDET, MAHNT UND FORDERT** die Heiligste Dreifaltigkeit in diesem Moment durch die Gabe der Prophezeiung, damit die Menschheit nicht vergisst, dass das Werk des Heiligen Geistes in der Kirche beständig ist.

In diesem Moment, in dem die Menschheit nicht sieht, was übernatürlich ist, weil sie in den Zerstreuungen der Welt verharret, teilt uns Christus selbst durch diese Aufrufe mit: **„ERKENNT MICH, SUCHT NACH MIR, UM MICH ZU LIEBEN“**. Er sagt uns, dass wir nicht in Hast sondern mit dem Herzen beten sollen, indem wir darüber nachdenken, was wir mit unserem Mund verkünden, um den Reichtum der inneren Stille und die Größe einer dauerhaften Beziehung zu unserem Herrn zu entdecken.

Wir werden gewarnt, was der Menschheit in Zukunft bevorsteht, nicht über den Tag oder die Stunde, nein!, sondern darüber, Bewusstheit zu erlangen, was der Mensch verursacht, wenn er Böses tut und darüber, was der Mensch erlebt, wenn er am Guten Gefallen findet, ohne außer Acht zu lassen, dass wir im Streben nach Gutem auf Hindernisse stoßen und schwierigen Situationen begegnen, in denen der Glaube auf die Probe gestellt wird.

Die Menschheit wird im Voraus gewarnt, was kommt und in Gefahrensituationen münden wird: Moralisch, sozial, politisch, ökonomisch, humanitär, planetarisch usw. Allerdings ist es überaus wichtig, die religiöse Verwirrung in Betracht zu ziehen, mit der der Mensch konfrontiert wird, da dies vom Teufel im Vorfeld geplant wurde, um die Rettung der Seelen zu verhindern.

In diesen Rufen erinnert unsere Mutter die Menschheit daran, dass sie sich vor Augen halten muss, dass sie Teil des Heiligen Rests ist, den Christus zu Seiner Familie zählt, da der Mensch Träger des Göttlichen Keims ist. Allerdings muss sich das menschliche Geschöpf darum verdient machen und durch sein Wirken und Handeln weit darüber hinausgehen, *„als das, was sich als Christ bezeichnen will“*.

Wir leben in einer sichtbaren Welt, in der wir gleichzeitig das, was wir nicht mit den Augen des Körpers sehen, mit unseren geistlichen Sinnen erreichen. Daher ist unsere Menschheit dazu angehalten, sich dem Göttlichen und das Sichtbare dem Unsichtbaren unterzuordnen, allerdings stets im Blick auf die Aufopferung Christi am Kreuz.

Brüder und Schwestern, wir leben als Pilger und werden gleichzeitig verfolgt und angesichts der Rufe Christi und unserer Mutter dazu ermahnt, fortwährend zu Ehren Gottes zu arbeiten.

Lasst uns nicht vergessen, dass Gott sein Volk nicht verlässt...

Lasst uns nicht vergessen, dass dieses Volk dem Gesetz Gottes gehorchen muss, um sich Seinen Heiligen Segen zu verdienen.

Und wie mein "Vater", der *Heilige Augustinus*, sagt: **„DIE KIRCHE SCHREITET IN IHRER PILGERSCHAFT DURCH DIE VERFOLGUNGEN DER WELT UND DIE GEBORGENHEIT GOTTES VORAN“**. (*Heiliger Augustinus, De civitate Dei 18, 51; vgl. LG 8*).

Luz de María.